



Deutscher Hörbuch Preis



Als einziger Sprecher mehrere Figuren in einem Hörbuch zum Leben erwecken? Stefan Kaminski kann das – so gut, dass er diese Woche den Deutschen Hörbuchpreis bekommen hat, und das bereits zum dritten Mal. Damit

gehört er zu den besten Hörbuchsprechern des Landes. Wie er wurde, was er ist? Unsere YENZ-Redakteurin Tanja Liebmann hat sich mit ihm unterhalten und Tipps eingeholt, wie der Weg ans Mikrofon gelingen kann.

**Hallo, Stefan Kaminski. Du hast in dieser Woche den Deutschen Hörbuchpreis erhalten, weil du es im Hörbuch „Mission Kolomoro oder: Opa in der Plastiktüte“ hervorragend schaffst, allein durch deine Sprechweise und Stimme ganz unterschiedliche Menschentypen lebendig werden zu lassen. Wie machst du das?**

Indem ich mir vorstelle, wie jeder Einzelne so drauf ist. Die Figuren werden von der Autorin ja alle super beschrieben. In meinem Kopf ploppen da gleich Bilder auf. Meine Stimme kann dann diese Bilder in Stimmenfarben verwandeln. Das ist so eine lustige Eigenschaft, die ich habe. Das kann nicht jeder.

**In der Umsetzung der Figuren bist du also frei?**

Ja, und diese Freiheit ist fantastisch. Ich kann meine eigene Fantasie und Frechheit in die Geschichte einbringen. Das ist total schön.

**Wie bereitest du dich auf die Studioaufnahmen vor?**

Ich habe zum Einlese-Termin wie ein Musiker meine eigene Partitur dabei. Schon Wochen vorher notiere ich mit einem dünnen Stift auf meinem iPad im Skript, an welchen Stelle ich was und wie betonen will, wer wann spricht, wo Sachen gebunden werden müssen und wo ich eine Pause reinmachen kann. Diese Vorbereitung dauert genauso lange, wie ich nachher im Studio sitze.

**Das Hörbuch „Mission Kolomoro“ dauert rund viereinhalb Stunden. Wie lange haben die Aufnahmen im Tonstudio gedauert?**

Ich war zwei Tage lang von etwa 10 bis 14 Uhr im Studio für die vier CDs, also etwa acht Stunden insgesamt. Vieles liest sich in Echtzeit, aber es gibt auch Pausen dazwischen und manches mache ich nochmal, weil ich das Beste rausholen möchte.

**Im Studio setzt du dann das um, was in deinem Skript steht?**

Die Vorbereitung mache ich still. Im Studio lese ich dann zum ersten Mal laut. Da kommt dann viel hinzu, was ich nicht planen kann – zum Beispiel, wie ich mich in die Figuren werfe, wie ich Spannung aufbaue, wie ich Sprache „kaue“. Das erfordert Konzentration und den Wunsch nach Ehrlichkeit und Genauigkeit. Wenn alles stimmt, fühle ich das, und dann vergesse ich mich ein bisschen. Danach bin ich müde und zufrieden.

**Und wie wird man Hörbuchsprecher?**

Da gibt es nicht DEN einen Weg und nicht DIE eine Ausbildung. Tatsache ist: Ohne Schauspielstudium Sprecherin oder Sprecher zu werden, ist eher selten. Der Weg über die Schauspielschule ist der einfachste. Gut daran ist, dass man dort unter anderem lernt, mit Sprache umzugehen und richtig zu atmen beziehungsweise so zu atmen, dass man seine Stimme nicht schädigt.



Stefan Kaminski, der Gewinner des diesjährigen Hörbuchpreises.

**Wie war's denn bei dir?**

Ich bin genau diesen Weg gegangen. Schon als Kind habe ich Hörbücher und Hörspiele geliebt. Irgendwann kam die Lust, das selbst zu machen. Ich habe mich beim Radio beworben, dort ein Praktikum gemacht – und dann habe ich Schauspiel studiert in Berlin.

**Was muss man mitbringen, um ein guter Sprecher zu werden?**

Dazu braucht man natürlich Talent, Lust und auch ein bisschen Glück. Am wichtigsten ist Durchhaltevermögen. Das alles ist nämlich anstrengend, aber toll!

**Einige YENZ-Leserinnen und Leser hören gerne Hörbücher, Hörspiele oder Podcasts und könnten es sich gut vorstellen, selbst mal Sprecherin oder Sprecher zu werden. Wie könnte der Einstieg gelingen?**

Ein Tipp ist: So früh wie möglich in den Bereich reingehen und schauen, ob man Feuer fängt und das durchziehen kann.

Wer Sprecherin oder Sprecher werden möchte, kann sich zum Beispiel, so wie ich, einfach mal für ein Praktikum beim Radio bewerben oder sich überlegen, ob eine Schauspielschule passend wäre.

**Und was, wenn man den Einstieg geschafft?**

Dann ist es wichtig, Kontakte zu knüpfen und offen auf Leute zuzugehen. Einfach mit den Leuten quatschen – mit Regisseuren, Kolleginnen und Kollegen. Oft ergeben sich dadurch weitere Kontakte und vielleicht tun sich dann interessante Türen auf.

**Du bist nicht nur Hörbuchsprecher, sondern auch Synchronsprecher und Schauspieler. Was magst du am liebsten?**

Ich mag die Vielfalt und den Wechsel der Projekte. Ich finde einen Monat toll, in dem sich Synchron mit Hörbuch, mit Dokumentarfilm, Werbung und Hörspiel abwechselt. Die ganze bunte Wiese. Da fühle ich mich lebendig und immer auf dem Weg. Das ist mehr als ein Beruf. Das ist Privatsache und Job zugleich. Habe ich da Glück gehabt?

Ja, habe ich!  
Und warum?  
Weil ich es irgendwann mal wollte...



Toll gelesen: das Hörbuch Mission KoloMoro.



Schauspieler Lutz Magnus Schäfer bietet Coachings an.

## SO KANN DER WEG ANS MIKROFON GELINGEN.

Tipps von Stefan Kaminski und dem Esslinger Regisseur und Schauspieler Lutz Magnus Schäfer:

1. VERWANDELN Experimentiere mit deiner Stimme und probiere, in die Rolle von unterschiedlichen Figuren zu schlüpfen.
1. BEWERTEN Nimm deine Stimme auf und lass mehrere Menschen bewerten, ob sie sie als angenehm und gut empfinden.
2. EXPERIMENTIEREN Experimentiere mit dem Mikrofon und merke, wann die Aufnahmen klar klingen und wann Störgeräusche auftreten.
3. ÜBEN Nimm dir ein Hörbuch, das dir gefällt, und kaufe dir das Buch dazu. Übe nun, einzelne Stellen aus dem Hörbuch anhand des Textes selbst nachzusprechen. Wie klingt deine Stimme im Vergleich zu den Profis?
4. HÖREN Höre dir das Hörbuch „Die Kunst des Hörbuchsprechens“ von Hans Eckardt an: [www.audible.de](http://www.audible.de) oder [www.spotify.com](http://www.spotify.com). Dort gibt es Angebote für Schüler und Studenten.
5. LESEN Lesen, lesen, lesen – und zwar laut, um die Stimme zu bilden.
6. INITIIEREN Wenn du eine hohe Frustrationstoleranz hast: Probiere es mit Initiativ-Bewerbungen bei Hörbuchverlagen, Studios oder Sprecheragenturen.
8. DURCHHALTEN Sei dir dieser Hürden bewusst: Sprecherin oder Sprecher zu werden, ist nicht einfach. Praktika bei Radiostationen sind schwierig zu bekommen. Auch der Zugang zu den Schauspielschulen ist mit hohen Hürden belegt.
9. AUSBILDEN In Stuttgart gibt es deutschlandweit etwas Einzigartiges: nämlich einen Studiengang Sprechkunst und Sprech-erziehung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Dar-stellende Kunst. Auch die Theaterakademie Stuttgart bietet als deutschlandweit einzige private Ausbildungsinstitution eine Ausbildung auf dem Gebiet der Sprechkunst und Sprach-pädagogik an. Bei Lutz Magnus Schäfer, der an der Theater-akademie Stuttgart unter anderem Mikrofonsprechen unter-richtet, kann man außerdem privat ein Coaching buchen.
10. COACHINGS Wenn es die Pandemielage zulässt, bieten Lutz Magnus Schäfer und Torsten Krill an der Landesakademie Ochsenhausen Hörspielkurse für Jugendliche an: [www.landesakademie-ochsenhausen.de](http://www.landesakademie-ochsenhausen.de)

Weitere Infos: [www.hmdk-stuttgart.de](http://www.hmdk-stuttgart.de),  
[www.theater-akademie-stuttgart.de](http://www.theater-akademie-stuttgart.de),  
[www.lutz-magnus-schaefer.de](http://www.lutz-magnus-schaefer.de)

Wenn es die Pandemielage zulässt, bieten Lutz Magnus Schäfer und Torsten Krill an der Landesakademie Ochsenhausen Hörspielkurse für Jugendliche an: [www.landesakademie-ochsenhausen.de](http://www.landesakademie-ochsenhausen.de)